

Indikatoren für die nachhaltige Integration von jungen Asylsuchenden

Elisabeth Brugger, MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement

1 Ausgangslage

Heute zielt Integration darauf ab, adoleszente Asylsuchende rasch im Arbeitsprozess unterzubringen. Die Nachhaltigkeit dieser Strategie ist umstritten, aber nur langfristig überprüfbar.

Dieses Forschungsprojekt entwickelt ein Instrument, mit dem bereits im Planungsprozess die zu erwartende Wirksamkeit einer Politik überprüft werden kann (sog. ex-ante-Evaluation).

Folgende Fragen sind begleitend:

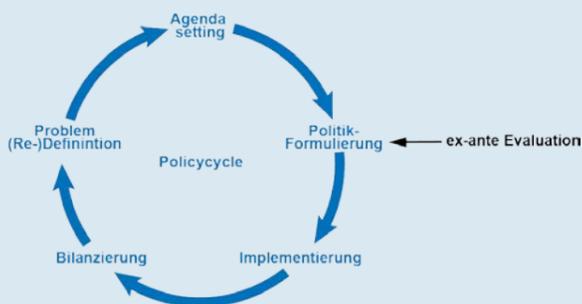
- Welche Kriterien für eine nachhaltige Integration in die Gesellschaft hat die relevante wissenschaftliche Literatur identifiziert?
- Welche Rolle spielen Massnahmen und Organisationen des Bildungssystems?

2 Theorie und Methodik

1. Aus dem aktuellen Wissensstand in folgenden Bereichen werden 15 Anforderungen an eine nachhaltige Integration abgeleitet:

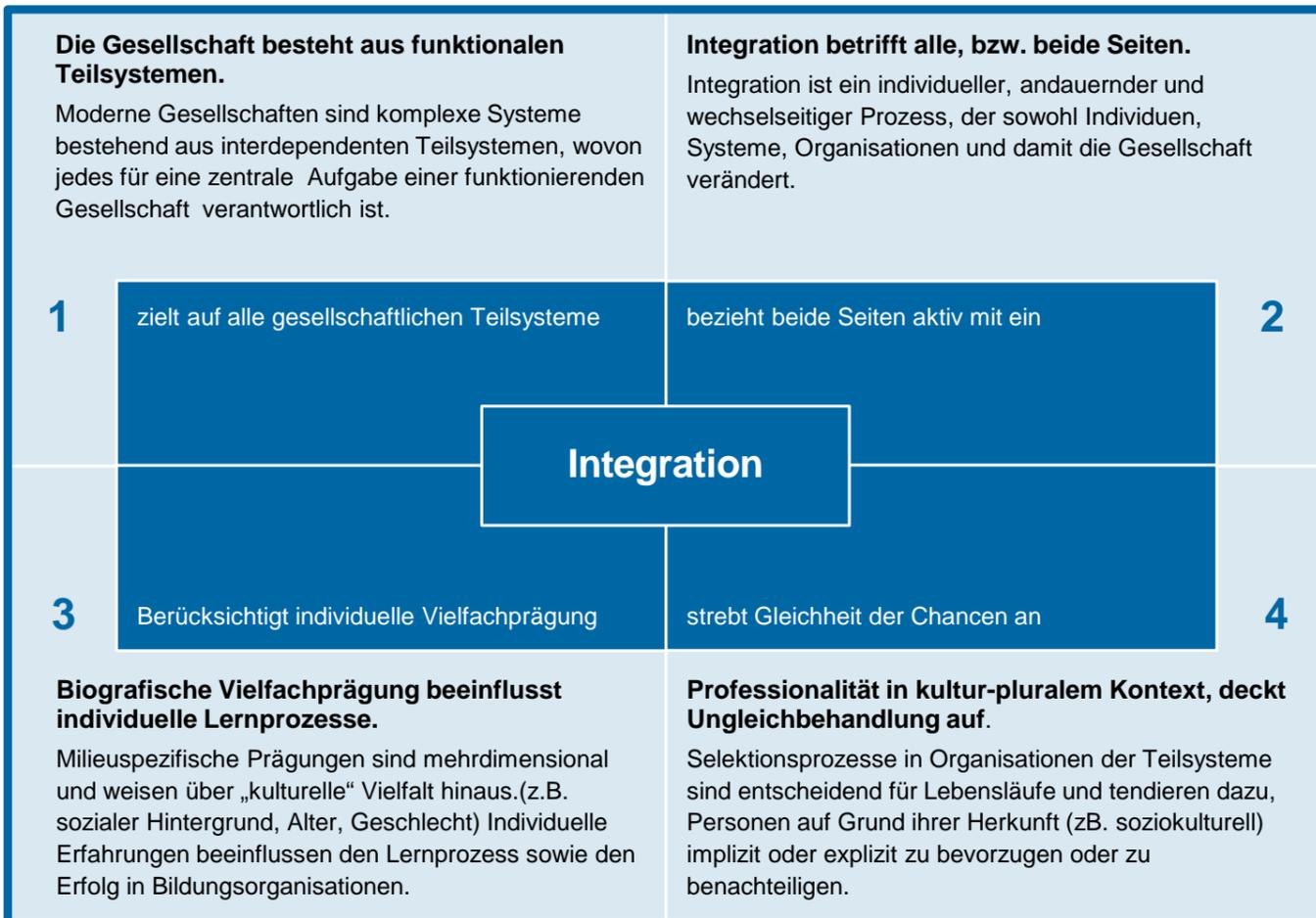
- Gesellschafts-, Migrations- und Integrationsforschung
- Lernprozesse und interkulturelle Pädagogik

2. Operationalisierung als Indikatoren-Raster
3. Illustration mit praxisbezogenen Beispielen



3 Erkenntnisse

Die Anforderungen an gelingende Integration betreffen vier Kernbereiche:



Alle 15 Anforderungen an nachhaltige Integration sind in einem Indikatoren-Raster operationalisiert und mit Beispielen illustriert. Dieses einfach anzuwendende Analyseinstrument kann im Rahmen von ex-ante-Evaluation von geplanten Integrationsprogrammen einen Beitrag zur evidenzbasierten Politikentwicklung im Bereich Integration leisten.

Indikator	Ziel	Beispiele, wie die Indikatoren in strategischen und operativen Dokumenten auftreten können
Normative Basis der Integration	Leidet die Verfassung mit den darin enthaltenen Rechten, Pflichten und Freiheiten sowie eine mit den Grundwerten (auch internationalen, von der Schweiz anerkannten) verbundene Rechtskultur.	Strategische Ebene • Das Leitbild orientiert sich an den verfassungsmässigen Rechten, Pflichten und Freiheiten. • Strategische Instrumenten fördern das Handeln von und das Verhalten für die verfassungsmässigen Rechte, Pflichten und Freiheiten bei der gesamten Bevölkerung. Operative Ebene, Massnahmen • Ziele fördern das Handeln von und das Verhalten für Rechte, Pflichten und Freiheiten und deren sich gegenseitige Bedingen. • Eine Prozessbeschreibung zur regelmässigen Überprüfung der Übereinstimmung des Umgangs mit Reglementen (informelle Regeln) und den formulierten Werten auf allen Ebenen (Strategie und operative Leistung, Auszubildende, Auszubildende) liegt vor.
Integrationsverständnis	Das Akkulturationsverständnis entspricht der Integrationsorientierung als Prozess. Dazu gehört eine offene, wertschätzende Haltung gegenüber Vielfalt, die über die Dimensionen von Ethnie und Nationalität hinausreicht, sowie der Anerkennung von Chancengerechtigkeit.	Strategische Ebene • Das Leitbild enthält ein prozessorientiertes Integrationsverständnis, das die Integrationsorientierung von Chancengerechtigkeit ausdrückt. • Strategische Instrumenten fördern die Förderung der Integrationsorientierung bei Akteuren aller Teilsysteme und auf allen Ebenen an z. B. durch Sensibilisierung von Verantwortlichen an bestehenden Weiterbildungen. Operative Ebene, Massnahmen • Ziele fördern die Auseinandersetzung mit dem institutionellen und individuellen Integrationsverständnis und streben die Integrationsorientierung an. • Prozessbeschreibung für systematisches Handeln der Haltung verantwortlicher Akteure in Bezug auf Integration und Vielfalt (z. B. durch Interviews, Experten, Weiterbildung, schriftliche Dokumentationen).
Wechselseitigkeit der Integrationsleistung	Sowohl Einheimische als auch Auszubildende und Auszubildende durchlaufen einen Akkulturationsprozess. Organisationen anerkennen die Reziprozität.	Strategische Ebene • Das Leitbild enthält ein systematisches Verständnis von Gesellschaft und Organisationen und anerkennt die Interdependenz zwischen Akteuren aller Ebenen.

3 Ergebnis und Schlussfolgerung

Die Erkenntnisse lassen darauf schliessen, dass

1. der aktuelle Fokus der Integrationspolitik auf die Arbeitswelt mittel- und langfristig nicht genügt.
2. Organisationen des Bildungssystems und Bildungsmassnahmen eine prägende Rolle in Integrationsprozessen spielen und sich eine Professionalisierung der Akteure lohnt.
3. Appelle durch politische Massnahmen zu ersetzen sind.

Verifizierung und Weiterführung:

1. Anwendung des Indikatoren-Rasters, Überarbeitung aufgrund der Erkenntnisse
2. Untersuchungen von Organisationen des Bildungssystems, Nutzung der Erkenntnisse zur Entwicklung von Projekten / Programmen
 - zur Sensibilisierung für implizite Diskriminierung
 - zur Diskriminierungsprävention
 - zum Ausgleich herkunftsbedingter Chancengleichheit.

5 Quellen

Beilmann, A. und Jonas K.J. 2009. Diskriminierung und Toleranz. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Bussmann, W., Klöti, U., Knoepfel, P. 2004. Einführung in die Politikevaluation. 2. Aufl. Basel und Frankfurt am Main: Helbling & Lichtenhahn.

Kronauer, M. 2010. Inklusive Weiterbildungsforschung und -praxis in einer Migrationsgesellschaft. Bielefeld: W. Bertelsmann.

Mecheril, P. 2004. Einführung in die Migrationspädagogik. Beltz Studium. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Nohl, A.-M. 2014. Konzepte interkultureller Pädagogik. 3. Aufl. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Haenni Hoti, A. 2015. Equity - Diskriminierung und Chancengerechtigkeit im Bildungswesen. Bern: Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren.

Takeda, A. 2012. Wir sind wie Baumstämme im Schnee. Münster: Waxmann.